

# „Guck mal, das ist doch unsere Leseoma“

Ilona Luther vom Stadtseniorenrat ist in Magdeburg für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt worden

In der Magdeburger Staatskanzlei sind am Sonnabend 100 ehrenamtlich tätige Menschen aus ganz Sachsen-Anhalt von Ministerpräsident Rainer Haseloff für ihr Engagement geehrt worden. Auch Ilona Luther aus Schönebeck war eingeladen.

Von Ulrich Meinhard Schönebeck • „Sie gehört zu unserem Vorstand. Sie ist sehr selbstbewusst. Und sehr attraktiv.“ Mit diesen Worten beschreibt die Vorsitzende des Schönebecker Seniorenrates, Gudrun Schedler, ihre Mitstreiterin Ilona Luther. Der Name der Schönebeckerin findet sich auf einer Liste, die die Staatskanzlei in Magdeburg vergangene Woche an die Medien verschickt hat. 100 ehrenamtlich tätige Personen aus ganz Sachsen-Anhalt waren am Sonnabend in das Palais am Fürstenwall in Magdeburg eingeladen. Unter ihnen Ilona Lu-

ther. Die Volksstimme sprach kurz vor der Veranstaltung mit der 64-Jährigen.

„Mit Beginn meiner Alterszeit vor sechs Jahren habe ich mir etwas gesucht, was mich ausfüllt“, berichtet die gelernte Bankkauffrau. In der Zeitung hatte sie gelesen, dass Leseomas gesucht werden, die in Kitas und Schulen den Mädchen und Jungen zeigen, dass das Lesen von Geschichten absolut spannend sein kann.

„Es gibt bei uns mittlerweile sieben Leseomas. Ich lese selbst und leite die Gruppe an, koordiniere also die Termine“, erläutert Ilona Luther. Generell werden die Vorleserinnen einer bestimmten Einrichtung zugeordnet, so dass die Kinder Kontinuität erfahren. „Ich lese in der Teutloff-Kita“, stellt die gebürtige Schönebeckerin klar.

Freilich nehme das Zeit in Anspruch. Aber: „Für die Arbeit als Kassenwart vom Förderverein des Stadtseniorenrates brauche ich deutlich mehr Zeit“, verweist Ilona Luther auf eine weitere Aufgabe, die sie übernommen hat.



Ilona Luther ist eine von sieben Leseomas des Stadtseniorenrates. Als sie von der Einladung in die Staatskanzlei Magdeburg erfuhr, war sie freudig überrascht.

Foto: Ulrich Meinhard

Neu in ihrem ehrenamtlichen Leben ist die Rolle als Heimpatin. Kurz gesagt geht es darum, dass Personen eine Patenschaft zu einem Kinder-, Alten- oder Pflegeheim übernehmen, also als Außenstehende - frei von etwaiger Betriebsblindheit - wie eine Art Kontrollorgan fungieren und Gutes loben, Kritisches anmerken. „In dieser Hinsicht sind

wir in Schönebeck Vorreiter“, meint Ilona Luther, die Patin des Hauses Mechthild auf dem Burghof-Gelände geworden ist.

Welche Motivation steckt hinter dem Engagement der 64-Jährigen? „Ich möchte eine Verbindung schaffen zwischen Jung und Alt, die oft genug nicht besteht. Ich denke, dass Kinder an einem Austausch mit der älteren Generation In-

teresse haben. Das erlebe ich so. Außerdem macht es mir Spaß. Ich tue mir selber einen Gefallen.“

Manchmal, wenn Ilona Luther allein oder mit ihrem Ehemann Hans-Joachim Luther unterwegs ist, hört sie es aus Kindermund neben sich tuscheln: „Guck mal, das ist doch unsere Leseoma.“ Aus den Mündern von Erwachsenen hat sie schon gesagt bekommen: „Na, Sie sind eine Lesemutti, keine Leseoma.“

Zu ihrem Repertoire gehören zumeist Geschichten - aber auch Lieder, die sie gemeinsam mit den Kindern singt. Mal ist sogar der Musiker Jerzy Bojanowski mit von der Partie. Unterstützt werden die Leseomas von einer Schönebecker Buchhandlung und anderen Unternehmen, die die Arbeit des Seniorenrates insgesamt fördern.

Und was ist die Lieblingsgeschichte von Ilona Luther? „Ich lese gern Geschichten, die nicht so bekannt sind. Das Märchen von Jorinde und Joringel zum Beispiel.“